



Psychotherapeutisches Arbeiten mit Menschen mit chronischen neurologischen Erkrankungen am Beispiel der Epilepsie

Dr. Rosa Michaelis

Klinik für Neurologie, UK Knappschafts Krankenhaus Bochum, Bochum

Dr. Dipl.-Psych. Gerd Heinen

Ringpraxis Berlin, Berlin

Inhalt:

Mit einer Prävalenz von ca. 1% zählen die Epilepsien zu den häufigsten chronischen neurologischen Erkrankungen. Psychische Begleiterkrankungen sind häufig bei Menschen mit Epilepsie, schränken die Lebensqualität ein und gehen mit einem verminderten Ansprechen auf anfallssuppressive Medikation sowie einer erhöhten vorzeitigen Sterblichkeit einher. Deshalb empfiehlt die Leitlinie „Epilepsien und erster epileptischer Anfall“ eine psychotherapeutische Mitbehandlung psychischer Begleiterkrankungen bei Menschen mit Epilepsie, um zu einer Verbesserung von Selbstwirksamkeit, Lebenserwartung und Lebensqualität beizutragen.

Diese Fortbildung hat zum Ziel, die Teilnehmer mit einem modularen epilepsie-spezifischen (Psycho-)Therapieprogramm vertraut zu machen. Es zielt darauf ab, vorhandene individuelle Ressourcen ausfindig zu machen und zu aktivieren. Durch die aktive Auseinandersetzung mit der Erkrankung können Ängste reduziert und die Handlungsfähigkeit von Menschen mit Epilepsien beim Umgang mit ihren Anfällen erweitert werden. Die Dozenten machen in ihrer Arbeit die Erfahrung, dass dieser therapeutische Ansatz auch auf die Arbeit mit Menschen mit anderen chronischen neurologischen Erkrankungen übertragbar ist.

Das diesem verhaltenstherapeutisch orientierten Therapieansatz zugrunde liegende psychosomatische Anfallsmodell und die sich daraus ergebenden therapeutischen Handlungsmöglichkeiten werden anhand von Fallbeispielen im Seminar interaktiv entwickelt.

Die Fortbildung soll die TeilnehmerInnen in die Lage versetzen, eigene Behandlungskonzeptionen für Menschen mit Epilepsie zu entwickeln und umzusetzen.

Literaturvorschläge:

Heinen, G.. 2013. Selbst-Handeln bei Epilepsie: Eine subjektwissenschaftliche Grundlegung einer psycho-somatischen Epileptologie; Lengerich, Pabst.

Michaelis, R., Tang, V., Goldstein, LH.. 2018. et. al.: Psychological treatments for people with epilepsy: evidence-based recommendations by the International League Against Epilepsy Psychology Task force. Epilepsia (Publikation kostenfrei zugänglich)

Stimmen der Teilnehmer:innen:

- „Eine sehr tolle Fortbildung mit vielen Praxisbeispielen in angenehmer Atmosphäre!“
- „Es war eine tolle Fortbildung sowohl inhaltlich als auch der Rahmen gestaltet durch die Referent:in (interaktiv, wohlwollend). Ich habe sehr viel Neues gelernt. Die Beispiele aus der Praxis waren sehr hilfreich.“
- „Vielen Dank für diese angenehme, lernreiche Fortbildung! Ich habe sehr viel mitgenommen.“
- „Ein ganz tolles, anregendes Seminar mit ganz viel Praxisbezug und Anwendungsmöglichkeiten in der Behandlung von Menschen mit chronischen neurologischen Erkrankungen. Vielen Dank!“
- „Sehr inspirierendes Seminar!“

Kursnummer: FB270226B
(Bitte bei der Anmeldung angeben)

Termin:
Freitag 26.02.2027 09:00 - 16:30 Uhr
Samstag 27.02.2027 09:00 - 16:30 Uhr

Zeitungfang: 16 Stunden à 45 Minuten

Diese Veranstaltung findet online statt.

Didaktik: Vortrag, interaktiver Workshop, Fallbeispiele, Übungen, Diskussion, Gruppenarbeit

Zielgruppen: Psycholog:innen, Neuropsycholog:innen, PP und KJP

Teilnehmendenzahl: max. 25 Personen

PTK-Punkte: beantragt (analog anerkannt bei der Ärztekammer)

GNP-Akkreditierung: beantragt
Curr. 2017: 16 Stunden zu Spezielle Neuropsychologie: Störungsspezifische Kenntnisse

Kursgebühr: 340,00 €

Inklusivleistungen:

In der Kursgebühr sind fünf zentrale Arbeitshefte (Heft 1: Einstieg, Heft 5: Auslöser, Heft 7: Anfälle abwehren) aus der Reihe „Selbst Handeln bei Anfällen“ von Gerd Heinen, Rosa Michaelis, Siegwald Elsas enthalten!

Zugelassene Weiterbildungsstätte der PTK Bayern für Klinische Neuropsychologie



Zu den Personen:

Dr. med. **Rosa Michaelis** ist Neurologin, ärztliche Psychotherapeutin und Achtsamkeitslehrerin (MBSR) und beschäftigt sich seit 2009 im Rahmen ihrer klinischen Forschung mit psychotherapeutischen Interventionen für Menschen mit Anfallserkrankungen und anderen chronischen neurologischen Erkrankungen.

Dr. phil. **Gerd Heinen** arbeitet als niedergelassener psychologischer Psychotherapeut in der Ringpraxis in Berlin in der überregionalen ambulanten Versorgung von Menschen mit Epilepsie. Zuvor hatte er im Epilepsiezentrum Berlin-Brandenburg an der interdisziplinären stationären Versorgung von Menschen mit Epilepsie mitgearbeitet. Er hat 1991 das erste deutsche Forschungsprojekt zu dem Thema mit durchgeführt und im deutschsprachigen Raum die grundlegenden Arbeiten zu diesem Thema verfasst.